



# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 

**WISSENSCHAFT: Sofortversorgung**

Mit Stackable Guides (mehnteiligen Schablonen) können die Vorteile der digitalen Prozesskette genutzt werden, um effizient und reproduzierbar Implantate auch in komplexen Fällen einzusetzen.

**PRAXIS: ELGA**

Durch den Ausbau der ELGA haben Patienten jederzeit Zugriff auf ihre vollständigen medizinischen Befunde. Dies ermöglicht auch eine effizientere Kommunikation zwischen den behandelnden Ärzten.

**PRODUKTE: Komposite**

Stela ist ein preisgekröntes End-to-End-Komposit-Restaurationssystem für spaltfreie Füllungen, die leicht zu applizieren sind und in jeder Tiefe aushärten.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 1/2025 · 22. Jahrgang · Wien, 4. Februar 2025 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,- EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**



## Natürliche Zähne erhalten

**Gemeinsames Engagement von EFP und AAP.**

**MADRID** – Der Erhalt natürlicher Zähne ist seit jeher ein zentraler Bestandteil der Parodontalbehandlung. Eine aktuelle Stellungnahme der American Academy of Periodontology (AAP) unterstreicht diesen wichtigen Grundsatz erneut. Angesichts von Berichten über möglicherweise unnötige Zahnextraktionen und den anschließenden Ersatz durch Implantate betont die AAP die Bedeutung einer ethischen Behandlungsplanung, die auf den Erhalt der Mundgesundheit und der natürlichen Zähne abzielt. Diese Haltung entspricht den Werten und Richtlinien, die auch die Europäische Föderation für Parodontologie (EFP) vertritt.

Als Experten für die Prävention und Behandlung von Parodontalerkrankungen – eine der Hauptursachen für Zahnverlust – setzen sich sowohl die AAP als auch die EFP konsequent dafür ein, natürliche Zähne so lange wie möglich zu erhalten. EFP-Präsident Moritz Kebschull bringt dies auf den Punkt: „Genau das ist es, was wir bei der EFP seit Langem in unseren Richtlinien zur Behandlung der Stadium-IV-Parodontitis fordern, die im Juni 2022 im *Journal of Clinical Periodontology* veröffentlicht wurden. Bereits in den ersten Empfehlungen dieser Richtlinien wird deutlich: Selbst schwerste Formen der Parodontitis sind behandelbar – und zwar auf der Grundlage der Zahnerhaltung und, soweit möglich, des Erhalts der Zahnbogen-Integrität. Auch wenn natürliche Zähne nicht die einzige Option in der restaurativen Zahnmedizin sind, ist der ernsthafte Versuch, Zähne zu erhalten, ein grundlegendes Prinzip. Um diese Richtlinien weltweit verständlicher und zugänglicher zu machen, haben wir nationale Versionen erstellt und umfassende Materialien wie neue Infografiken entwickelt, die klar auf die Bedeutung der Zahnerhaltung hinweisen.“

**Abwägung bei Extraktionen und Implantaten**

Die AAP reagiert mit ihrer Stellungnahme auch auf einen Bericht von CBS News, der Fälle beleuchtet, in denen Zähne möglicherweise aus finanziellen Gründen unnötig extrahiert wurden. Die AAP betont, dass Zahnimplantate zwar eine wirksame Lösung für unrettbare Zähne darstellen können, jedoch auch Risiken und Pflegeaufwand mit sich bringen.

„Die Erhaltung der Mundgesundheit, einschließlich der natürlichen Zähne, sollte eine zentrale Priorität in der Behandlungsplanung sein“, betonte Dr. Mia Geisinger, Präsidentin der AAP. „Patienten sollten umfassend über alle verfügbaren

Behandlungsmöglichkeiten sowie deren Risiken und Vorteile informiert werden, bevor eine Zahnentfernung in Erwägung gezogen wird. Offene und ehrliche Gespräche mit der behandelnden Zahnarztpraxis sind entscheidend, damit sich die Patienten mit ihrem Behandlungsplan sicher fühlen.“

Die EFP teilt diese Einschätzung und hebt hervor, dass Implantate nur dann eine Option sein sollten, wenn der Erhalt des natürlichen Zahns keine realistische Möglichkeit mehr darstellt. Beide Organisationen plädieren für offene, transparente Gespräche zwischen Patienten und Zahnärzten, in denen alle Behandlungsoptionen mit ihren Vor- und Nachteilen ehrlich besprochen werden.

Durch die Erhaltung natürlicher Zähne helfen Zahnärzte und Parodontologen ihren Patienten, die Lebensqualität zu bewahren und unnötige Eingriffe zu vermeiden. Die EFP bleibt führend darin, evidenzbasierte Empfehlungen und praktische Hilfsmittel bereitzustellen, um die parodontologische Gemeinschaft bei der bestmöglichen Patientenversorgung zu unterstützen. **DT**

Quelle: EFP

## Nach dem Aus für Amalgam

**Alternativen ohne zusätzliche Kosten.**

**WIEN** – Das endgültige Verbot von Amalgamfüllungen durch die Europäische Union wird voraussichtlich dazu führen, dass ab 2025 Zahnfüllungen nicht mehr wie bisher als Kassenleistung abgerechnet werden, sondern ähnlich einer Wahlarztleistung privat bezahlt werden müssen und im Nachhinein eine teilweise Refundierung eingereicht werden kann.

Kompositfüllungen, die aufwendiger sind, weil das Material in sehr dünnen Schichten aufgetragen und ausgehärtet werden muss, bleiben wie bisher eine reine Privatleistung.

An der Zahnklinik der Sigmund Freud Privat-Universität wird schon seit Langem intensiv an Produkten zum Ersatz von Amalgam geforscht und diese werden auch mit lang anhaltendem Erfolg eingesetzt. Dazu meint Dr. med. dent. Rebekka Folosea, Zahnärztin an der Klinik: „In der aktuellen Diskussion wird oft darauf vergessen, dass die zuletzt noch zugelassenen Amalgammischungen mit einem niedrigeren Quecksilberanteil schon deutlich weniger haltbar waren als das ursprünglich eingesetzte Material; der Abstand zum Kunststoff war also gar nicht mehr so groß wie früher. Im Rahmen unserer Forschungsprojekte untersuchen wir drei Alternativen zu Amalgam hinsichtlich verschiedener Eigenschaften. Dabei geht es neben der Langlebigkeit im Allgemeinen auch um die Dichtheit der Füllungen und die Verarbeitung. Das Material, das im Moment als vielversprechender Nachfolger von Amalgam gehandelt wird, ist dabei übrigens gar nicht ganz vorne dabei, zwei andere Alternativen haben uns in den Tests und auch in der klinischen Langzeiterfahrung deutlich mehr überzeugt.“

Für die Patienten ist neben den zahnmedizinischen Aspekten selbst natürlich auch der Kostenfaktor wichtig. Dazu sagt Dr. Wolfgang Manschiebel, medizinischer Leiter der Klinik: „Wir haben hier an der Zahnklinik der SFU seit der Eröffnung 2019 keinen einzigen Zahn mit Amalgam gefüllt, sondern arbeiten von Anfang an mit klinisch erprobten Alternativen ohne zusätzliche Kosten. Unsere Patienten bekommen auch jetzt schon routinemäßig zahnfarbige Füllungen ohne Aufpreis oder Einreichung.“ **DT**

Quelle: OTS



## „Gemeinsam lächeln.“

**Vorsorge statt Nachsorge.**

**WIEN** – „Über 100.000 SVS-Versicherte haben 2024 an unserer Präventionsinitiative ‚Gemeinsam lächeln.‘ teilgenommen“, bilanziert Peter Lehner, Obmann der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS). „Jeder Versicherte hat im vergangenen Jahr für seinen Zahnarztbesuch einen 100-Euro-Bonus erhalten. Damit haben wir einen starken Anreiz gesetzt, aktiv vorzusorgen“, betont der SVS-Obmann.

„Die Transformation vom Reparatursystem in ein Vorsorgesystem ist ein entscheidender Baustein für ein modernes, effizientes und zukunftsorientiertes Gesundheitssystem sowie für die Lebensqualität und Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen. Wir schaffen nicht nur das Angebot, sondern auch die nötigen Anreize“, erläutert Lehner und führt weiter aus: „Vorsorge ist der Schlüssel zur Gesundheit. Jeder in präventive Maßnahmen investierte Euro trägt langfristig zu einer positiven Kosten-Nutzen-Bilanz bei. Die SVS hat mit dieser Präventionsinitiative rund zehn Millionen Euro investiert.“

Die Initiative „Gemeinsam lächeln.“ ist Teil des umfassenden Vorsorgeangebots der SVS. Dazu zählen unter anderem der SVS-Gesundheitshunderter, das Vorsorgeprogramm für Jugendliche „Gesundheits-Check Junior“, die SVS-Gesundheitswochen und SVS-Camps sowie der SVS-Sicherheitshunderter. Zudem bietet die SVS für ihre Versicherten die Möglichkeit, mit dem Erreichen und langfristigen Verfolgen der individuellen Gesundheitsziele den Selbstbehalt auf 10 bzw. 5 Prozent zu senken. 2022 wurden die Jahrespräventionsprogramme mit „Geimpft gesünder“ gestartet, 2023 folgte der Schwerpunkt auf der Vorsorgeuntersuchung. „Mit ‚Gemeinsam vorsorgen.‘ haben 153.488 Versicherte ihre Vorsorgeuntersuchung absolviert. 2025 wird die SVS mit einer neuen Initiative die Vorsorge-Transformation aktiv vorantreiben“, sagt Lehner abschließend. **DT**

Quelle: SVS

